

Rhein-Berg-Kurier

RBK

Nr. 2

Mai 2019



Digitales VIERTELJAHRESMAGAZIN
des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.

2. Jahrgang

Denkmalschutz in Bergisch Gladbach



Gasthaus Paas von 1835

DENKMALPFLEGEPLAN BERGISCH GLADBACH
Ein Planungsinstrument für ein identitätsbewahrendes Stadtbild

BERGISCH GLADBACH

Geschichte einer Stadt im Spiegel ihrer Baudenkmäler

DAS HÖLZERNE WEGEKREUZ am Gasthaus Paas

25 JAHRE „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“

Ehrenamtliches Engagement stärkt das Vereinsleben

Liebe Mitglieder und Freunde
unseres BGV Rhein-Berg,

Vor 25 Jahren erschien zum ersten Mal *Heimat zwischen Sülz und Dhünn*, die Vereinszeitschrift unseres Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg. Ein guter Grund zu feiern und stolz zu sein, dass die einmal jährlich erscheinende Publikation seit 1994 regelmäßig angeboten werden kann. Das konnte der Spiritus Rector und Protagonist der ersten Stunde, **Hans Leonhard Brenner**, nicht ahnen, als unter seiner Regie das erste Heft die Druckmaschine verließ. Seitdem erhalten alle Mitglieder *Heimat zwischen Sülz und Dhünn* kostenlos zugestellt, persönlich durch unsere ehrenamtlichen Austräger im Einzugsgebiet Rhein-Berg oder postalisch deutschlandweit. Der von **Dr. Edmund Ruppert** bearbeitete und 2009 publizierte Registerband tut dem kontinuierlichen Erscheinungsbild keinen Abbruch und lässt einen systematischen Blick auf die Inhalte und Autoren der ersten 15 Hefte werfen.

Mögen dem am 8. Mai im Bensberger **GeschichteLokal** von unserem Ersten Vorsitzenden **Prof. Dr. Michael Werling** präsentierten Jubiläumsheft noch viele folgen, denn die Themenvielfalt der bisher publizierten Hefte ist beachtlich und zeugt vom großen ehrenamtlichen Engagement und Spezialistentum der Autorenschaft. So hat sich die Zeitschrift zu einem identitätsstiftenden Format des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg entwickelt, das alljährlich in der Presse vorgestellt und im regionalen Buchhandel nachgefragt wird.

Der *Rhein-Berg-Kurier* gratuliert zum gelungenen Jubiläumsheft und wünscht *Heimat zwischen Sülz und Dhünn* eine erfolgreiche Fortsetzung zur Erforschung und Bewahrung von materiellen und immateriellen Gütern unserer bergischen Heimat, was ohne das ehrenamtliche Engagement von ihnen allen, liebe Mitstreiter im BGV Rhein-Berg, nicht denkbar wäre.

Die für die Außendarstellung unseres Vereins vorhandenen Schaukästen in der Bensberger Schloßstraße und der Stadtmitte Bergisch Gladbachs haben ebenfalls durch ehrenamtliches Engagement neuen Glanz erhalten. Auf Initiative unserer Mitglieder **Hermann-Josef Rodenbach** (Bergisch Gladbach) und **Rainer Brandenburg** (Bensberg) wurden die Schaukästen in ein ansehnliches Äußeres gebracht. Darin sind fortan aktuelle und zeitnahe Vereinsaktivitäten ersichtlich. In Bergisch Gladbach übernimmt unser Mitglied **Heribert Cramer** die Aktualisierung und in Bensberg sorgt **Rainer Brandenburg** für den aktuellen Stand der Schauvitriolen. Damit ist für eine ansprechende Außenwirkung des BGV Rhein-Berg gesorgt. Bei Bedarf steht auch unser Mitglied **Hans Dieter Scigala** gern bereit.

Allen Genannten ein herzliches Dankeschön dafür!

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des BGV Rhein-Berg einen informativen und unterhaltsamen Lesestoff.

Herzlichst,
Uwe Schwarz und Eva Michels-Schwarz

TERMIN

10. BERGISCHE LANDPARTIE

7. Juli 2019 (So), 10:00 bis 17:00 Uhr, Eintritt frei

Rund um das Kardinal-Schulte-Haus

Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Overather Str. 51-53, 51429 Bergisch Gladbach

BERGISCHER MARKT

regional – nachhaltig – naturschutzorientiert – artenreich – vielfältig – zukunftsweisend

Editorial		2
Beiträge		
Eva Michels-Schwarz und Uwe Schwarz	Denkmalpflegeplan Bergisch Gladbach. Planungsinstrument für ein identitätsbewahrendes Stadtbild	4
Michael Werling	Bergisch Gladbach – Geschichte einer Stadt im Spiegel ihrer Baudenkmäler	5
Michael Werling	Das Gasthaus Paas	5
Thomas Klostermann	Das hölzerne Wegekreuz am Gasthaus Paas muss saniert werden	6
Hans Leonhard Brenner	25 Jahre „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“	7
Buchbesprechungen		
	200 Jahre Wahner Heide. Vom Schießplatz zum nationalen Naturerbe	8
	Wiesen und Weiden im Bergischen Land erkennen - entdecken - wertschätzen	9
	Herrschaft, Hof und Humanismus. Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg und seine Zeit	10–12
Neuerscheinungen präzis		
	Heimat zwischen Sülz und Dhünn 25. Geschichte und Volkskunde in Bergisch Gladbach und Umgebung	13–14
	Romerike Berge. Zeitschrift für das Bergische Land – Heft 1/2019	15
	Der Bensberger Bote. Zeitschrift für Ahnenforschung im Gebiet des ehemaligen Herzogtums Berg und angrenzender Bereiche – Nr. 45, 2019	15
Neuerscheinungen und Buchbesprechung		
	Bergisches Land. 55 Highlights aus der Geschichte. Menschen, Orte und Ereignisse, die unsere Region bis heute prägen	16
Programm		
Vorträge	im GeschichteLokal und in der Volkshochschule Bergisch Gladbach	17
Mitteilung	7-Tagestour des BGV Rhein-Berg nach Mecklenburg	17
Führungen	„Bergisch Gladbach mal anders ...“ und „Schnuppertouren“	18
Hinweis in eigener Sache und Nachlese		
	Mitgliederversammlung vom 23. März 2019 im Pfarrsaal der Gnadenkirche von Bergisch Gladbach, Hauptstraße 256	19
	Poensgen & Co. Akt. Ges. – Papierfabrik Kieppemühle in Bergisch Gladbach (1670–1966) Buchvorstellung am 20. Februar im GeschichteLokal	19
Datenschutzgrundverordnung und Impressum		20

Titelbild:

Gasthaus Paas, Maria-Zanders-Anlage 1 in Bergisch Gladbach. Foto: Michael Werling

DENKMALPFLEGEPLAN BERGISCH GLADBACH PLANUNGSINSTRUMENT FÜR EIN IDENTITÄTSBEWAHRENDES STADTBILD

EVA MICHELS-SCHWARZ UND UWE SCHWARZ

Der von der Stadt Bergisch Gladbach herausgegebene Denkmalpflegeplan liegt nach dreijähriger Aufnahme und Auswertung in gedruckter Form vor. Verantwortlich für den am 20. März dieses Jahres vorgestellten Band zeichnet das im Bergisch Gladbacher Stadtteil Frankenforst ansässige **Architekturbüro Vogt-Werling** in Person von **Dipl.-Ing. Marianne Vogt-Werling** und **Prof. Dr. Michael Werling** unter Mitarbeit von **Jadwiga Pilarska M.A.**, Aachen. Beteiligt waren an dem von der Stadt Bergisch Gladbach beauftragten Denkmalpflegeplan das Stadtarchiv mit **Dr. Albert Eßer** und die Untere Denkmalbehörde (Fachbereich 6: Planen und Bauen) mit **Doro Corts**. Gefördert wurde das interdisziplinäre Forschungsprojekt vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (seit 30. Juni 2017 Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung).

Der im DIN A4-Format und im Hochglanzpapier erstellte Plan umfasst 273 Seiten mit zahlreichen, größtenteils farbigen Abbildungen in Form von Fotos, Karten und Plänen. Die 225 bibliographischen Angaben auf den Seiten 262 bis 273 finden sich in den einzelnen Kapiteln als Fußnoten wieder.



Nach dem Grußwort des Bürgermeisters (S. 3) und der Einleitung (Aufgaben und Ziele des Denkmalpflegeplanes, S. 5–7) folgt der Bericht des Fachbereichs 6 (Planen und Bauen) der Stadt Bergisch Gladbach (S. 8–15). Ausführungen zu Naturraum und Siedlung (S. 16–17) beschließen die Präliminarien, bevor die in sechs Stadtbezirke gegliederten 25 Stadtteile denkmalplanerisch vorgestellt werden (S. 18–249).

Bezirk 1: Schildgen, Katterbach, Nußbaum, Paffrath, Hand.

Bezirk 2: Stadtmitte, Hebborn, Heidkamp, Gronau.

Bezirk 3: Romaney, Herrenstrunden, Sand.

Bezirk 4: Herkenrath, Asselborn, Bärbroich.

Bezirk 5: Lückerath, Bensberg, Bockenberg, Kaule, Moitzfeld.

Bezirk 6: Refrath, Alt Refrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide.

Zu guter Letzt werden wesentliche Aspekte einer aus denkmalpflegerischer Sicht zu berücksichtigenden Gestaltung (S. 250–261) anhand von 29 Fallbeispielen aufgezeigt. So lautet eines der Beurteilungskriterien zum Stichwort Fassade (S. 253): **Neubauten in der Umgebung historischer Bausubstanz sollten nicht die Gestaltung des Bestandes kopieren (kein falsches Fachwerk!), aber auch keine dominante, eigenständige Struktur erzeugen.**

Drei Kategorien von Objekten, die mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland abgestimmt wurden, bieten der Stadtplanung konstruktive Informationen: Denkmalverdächtige Objekte, erhaltenswerte Objekte und Objekte, die einen historischen Kern erkennen lassen und durch Rückbau einen erhaltenswerten oder gar denkmalverdächtigen Status erreichen können.

Resultat: 1.788 bauliche Anlagen sind inventarisiert. Als „erhaltenswert“ gelten 1.401 Objekte, als wahrnehmbarer „historischer Kern“ 226 Objekte und als „denkmalverdächtig“ werden 161 Objekte eingestuft. (Stand: September 2018).

Als **Planungsinstrument für ein identitätsbewahrendes Stadtbild** liefert der vorliegende Denkmalpflegeplan Vorschläge, die einfließen sollten.

Leider zeigt sich der Trend zu kubischen Einheitsbauten, die wie Bunker mit Fenstern als Fremdkörper in einer gewachsenen Straßenzeile wirken und im Ensemble die restlichen historischen Baukörper physiognomisch mehr oder weniger überlagern, durch das ein immer uniformeres und monotoneres Stadtbild entsteht, das gegen alle stadttökologischen Grundsätze gerichtet ist. Neu bebaute Parzellen gehen in ihrer Bodenversiegelung bis an den Rand des Legalen, was dem städtischen Mikroklima schadet und von größtem Nachteil für die dort lebenden Menschen ist, ganz zu schweigen von den Sach- und Gebäudeschäden, die der steigende Versiegelungsgrad bei den zunehmenden Starkregenereignissen verursacht.

Der Denkmalpflegeplan kann im Stadtarchiv und in der Stadtbücherei eingesehen werden. Auch in der Präsenzbibliothek des **GeschichteLokals** ist ein Exemplar vorhanden. Online einsehbar ist der Denkmalpflegeplan in modifizierter Form unter www.bergischgladbach.de/denkmalpflegeplan.aspx (Textteil und Pläne).

BERGISCH GLADBACH – GESCHICHTE EINER STADT IM SPIEGEL IHRER BAUDENKMÄLER

MICHAEL WERLING

In Kürze erscheint das von der Stadt Bergisch Gladbach und dem Bergischen Geschichtsverein Rhein-Berg e.V. herausgegebene Denkmalsbuch zur Kreisstadt Bergisch Gladbach. Das 280 Seiten umfassende Buch wird als Band 78 in die Schriftenreihe des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V. aufgenommen und ab dem 1. Juni 2019 vorliegen. Zum Preis von 15,00 € kann es im Buchhandel oder im GeschichtesLokal erworben werden (ISBN: 978-3-932326-78-3).

Die Bemerkung von Johann Wolfgang von Goethe: *Man sieht nur, was man weiß*, ist nicht eine leere Formulierung, sondern lässt sich auf viele Bereiche unseres täglichen Lebens, wie zum Beispiel auf die Wahrnehmung der gestalteten Umwelt, anwenden. Die Wahrnehmung zu schärfen, darum geht es in der vorliegenden Veröffentlichung, die quasi als Ergänzungsband zum Denkmalpflegeplan der Stadt Bergisch Gladbach entstanden ist.

Mittlerweile sind es ja über 200 Baudenkmäler, welche das Gesicht der Stadt Bergisch Gladbach eindrucksvoll prägen. Aufgelistet findet man diese auch mehr oder weniger vollständig im Internet und natürlich lassen sich auch zahlreiche Publikationen anführen, in denen einzelne dieser beispielhaften Bauwerke thematisiert werden.

Diesem Spektrum eine weitere auflistende Abhandlung hinzuzufügen, war allerdings nicht die Absicht. Vielmehr sollte die Geschichte Bergisch Gladbachs im Spiegel ihrer Denkmäler dargestellt werden, das heißt, die in diesem Buch thematisierten Baudenkmäler sollen schlaglichtartig auf die wichtigsten Stationen innerhalb der Stadtentwicklung hinweisen. Wie ein kurzer Blick, den man im Vorbeigehen in den Spiegel wirft, um sich seiner selbst zu versichern, sollen die an einzelnen Punkten ansetzenden Reflexionen Einblicke gewähren in die Historie und Identität unserer Stadt. Das Buch stellt also einen auf die Stadtteile fokussierten, kenntnisreichen, historischen Rundgang durch Bergisch Gladbach dar und zwar vom Mittelalter bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts.

DAS GASTHAUS PAAS

MICHAEL WERLING

Es handelt sich hier um einen kleinen Abschnitt aus dem oben angekündigten Denkmalsbuch. Dem Gasthaus Paas sind die folgenden Zeilen gewidmet:

52 Gaststättengebäude mit Holzkreuz (Gasthaus Paas)

Lage / Erbaut Bergisch Gladbach, Maria-Zanders-Anlage 1 / 1835

Charakteristik

Der zweigeschossige städtische Baukörper ist über einem rechteckigen Grundriss entwickelt, zur Platzfläche der Maria-Zanders-Anlage traufständig orientiert und mit einem Satteldach mit kleinen Dachgauben abgeschlossen. Das Gebäude ist aus Bruchsteinen errichtet und weiß geschlämmt. Die schauseitige Fassade zeigt einen 5-achsigen Aufbau und wird durch einen breit angelegten Zwerchgiebel akzentuiert. In das Giebfeld ist ein annähernd halbkreisförmiges Fenster, welches durch zwei Pfosten in drei Bahnen unterteilt ist (vgl. Diokletianisches Fenster), eingeschrieben. Große Rechteckfenster mit Holzgewänden und Schlagläden schmücken die Fassaden. An der Schauseite prangt in Ankersplinten das Baujahr 1835¹.

Am Haus ist ein ca. drei Meter hohes und aus Holz gefertigtes Kreuzifix aufgestellt, das ebenfalls aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen dürfte. Der Stamm ist gestuft ausgebildet, der geschnitzte Christuskörper nach spätgotischem Vorbild durch eine Verdachung geschützt. Diese wird am First durch eine Bekrönung u.a. mit herausgesägten dreilappigen Blattmotiven akzentuiert.

Geschichte

An der Stelle, wo 1835 das Gasthaus Paas errichtet wurde, stand zuvor „et Bergers Hüschchen“. Das Gasthaus Paas war im 19. Jahrhundert nicht nur ein Gasthaus gewesen. Rechts neben der Eingangstür wurde 1842 eine „Postanstalt“ mit einem Postboten eingerichtet. Da der Gastwirt Paas genügend Platz zur Verfügung hatte, konnten bei dem Postamt auch die Postpferde gut versorgt werden. So begann mit drei Postillionen und sechs Pferden in Bergisch Gladbach das Zeitalter des Postwesens.

¹ Gerda Panofsky-Soergel: Rheinisch-Bergischer Kreis 1. Bechen, Hohkeppel (Die Denkmäler des Rheinlandes). Düsseldorf 1972, S. 76.



DAS HÖLZERNE WEGEKREUZ AM GASTHAUS PAAS MUSS SANIERT WERDEN

THOMAS KLOSTERMANN

Der *Arbeitskreis Fachwerk, Denkmal, Stadtbildpflege* hat sich nach 2011 erneut dem seit 1983 denkmalgeschützten Wegekreuz am *Gasthaus Paas* zugewendet. Es bedarf dringend der Restaurierung. Holzteile, ein Schutzblech und Farbanstriche sind zu erneuern.

Der Gastwirt und Branntweinbrenner Johann Wilhelm Paas (1801–1889) kaufte 1829 das so genannte *Bergers Hüs'chen* mit dem Wegekreuz und ersetzte es 1835 durch das heutige Gebäude der *Gaststätte Paas*. Das Wegekreuz erhielt einen neuen Standort rechts vor der Gebäudefassade. Die Gaststätte lag günstig an der Hauptverkehrsachse zwischen Mülheim und dem Bergischen und auch der 'Communalweg' nach Bensberg führte vorbei. Ab 1842 war hier zusätzlich die Posthalterei beherbergt.



In den letzten Jahren gab es bereits Ansätze, das Kreuz zu sanieren. Neben dem Bergischen Geschichtsverein war auch der Verschönerungsverein aktiv. Die Versuche scheiterten. Mittlerweile ist der Zustand des Kreuzes nicht besser geworden.

Als problematisch hat sich erwiesen, dass die Eigentümerfrage ungeklärt ist. Der Gasthauseigentümer und auch die katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius halten sich auf Anfrage für nicht zuständig. Da der Fuß des Kreuzes sich auf einer städtischen Parzelle befindet, könnte auch die Stadt Eigentümerin sein. Dies wird derzeit von der Unteren Denkmalbehörde geprüft.

Unabhängig von der Eigentümerfrage zeichnet sich auf Vereinesebene

eine Möglichkeit der Finanzierung der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen ab. Der BGV Rhein-Berg und der Verschönerungsverein Bergisch Gladbach haben eine Beteiligung an den Kosten zugesagt und auch die Stadt könnte aus ihrem Fördertopf für denkmalpflegerische Maßnahmen einen Beitrag leisten.



Das hölzerne Wegekreuz direkt an der Front des Gasthauses Paas ist in einem beklagenswerten Zustand.

Foto: Michael Werling



Corpus Christi, Nahaufnahme. Gasthaus Paas (oben).

Fotos: Thomas Klostermann

Bei einem anzuberaumenden Ortstermin mit dem Eigentümer, der Unteren Denkmalbehörde, dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und Vertretern der genannten Vereine sollen die einzelnen Arbeitsschritte zur restauratorischen Instandsetzung abgestimmt werden. Danach könnten Angebote eingeholt werden. So ist zum Beispiel auch die Frage zu klären, ob das Kreuz aufgenommen und in eine Werkstatt verbracht werden kann. Dort könnte es durchgehend und im Trocknen bearbeitet werden, längere Anfahrtswege und Kosten würden entfallen.

Dipl.-Ing. Thomas Klostermann
leitet den *Arbeitskreis*

Fachwerk, Denkmal und Stadtbildpflege,
der sich jeden 1. Dienstag im Monat
von 17:00 bis 19:00 Uhr trifft.

Ort: **GeschichteLokal** Bensberg, Eichelstraße 25.

An den übrigen Dienstagen steht ein Ansprechpartner zur Verfügung.

Interessenten sind willkommen.

25 JAHRE „HEIMAT ZWISCHEN SÜLZ UND DHÜNN“

HANS LEONHARD BRENNER

Wie bei den meisten Geschichtsvereinen üblich, sollte ein regelmäßig erscheinendes Periodikum zur Geschichte des Vereinsgebiets geschaffen werden, das den Mitgliedern kostenlos zugeschickt werden sollte. Schon die Wahl des Titels war schwierig, da das ursprüngliche Vereinsgebiet durch Neugründungen in vielen Orten geschrumpft war, es aber immer noch über die Grenzen von Bergisch Gladbach hinaus reichte. Der favorisierte Vorschlag *Zwischen Sülz und Dhünn* wurde auf Vorschlag des neuen 2. Vorsitzenden Arthur Lamka, Redaktionsleiter des Kölner Stadt-Anzeigers für Rhein-Berg, in *Heimat zwischen Sülz und Dhünn* erweitert, außerdem wurde ein Untertitel Geschichte und Volkskunde in Bergisch Gladbach und Umgebung eingeführt, um bei der Themenwahl der zu veröffentlichen Artikel möglichst flexibel sein zu können. Damals stand der Begriff Heimat nicht hoch im Kurs, heute gibt es schon Ministerien dafür.

Da nicht sicher war, ob das Heft jedes Jahr erscheinen konnte (Finanzierung, Autoren) wurde im Impressum eingefügt: *Erscheint in unregelmäßiger Folge*. Tatsächlich ist es in den letzten 25 Jahren ohne Unterbrechung jährlich erschienen.

Als Format wurde DIN A 4 gewählt, um bei der Bebilderung auch größere Formate berücksichtigen zu können. Außerdem sollte der bereits zuvor separat erschienene Heimatatlas als Beilage kontinuierlich um weitere Blätter ergänzt werden. Bewusst setzten wir den Akzent darauf, eine Publikation von Ergebnissen historischer Forschungen zu realisieren.

1994 erschien das erste Heft mit 48 Seiten. Als Beilage gab es eine Mitgliederliste und vor allem die fast in Originalgröße erschienene und farbig gedruckte Karte der Bergisch Gladbacher Stadtmitte von etwa 1870, in der man den genauen Lauf der Strunde mit dem Plan ihrer Änderungen und des verrohrten, geheimnisumwitterten Bocker Bachs ersehen konnte.

Im November 2001 bezogen wir das **GeschichteLokal** in der Eichelstraße 25 in Bensberg, das auch für die Entwicklung von *Heimat zwischen Sülz und Dhünn* bedeutsam wurde. Es wurde Treffpunkt der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, die jedes Jahr in der Vereinszeitschrift einen Jahresbericht veröffentlichen, wodurch ihre Arbeit dokumentiert wird, sowie zwangloser Treffpunkt, der den Gedankenaustausch zwischen den Anwesenden fördert und beflügelt.

Als unser Mitglied und Drucker Heinz Müller verstarb, wurde Heft 14 erstmals von der Firma Heider gedruckt. Zu der Zeit (2007) war die Entwicklung in der elektronischen Datenverarbeitung so weit fortgeschritten, dass Max Morsches den Satz des Heftes selbst übernehmen konnte und so die Herstellungskosten drastisch gesenkt wurden. Unterstützt wurde er dabei durch Hans Mittler, ein im Ruhestand lebender professioneller Korrektor. Ab Heft 23 wird *Heimat zwischen Sülz und Dhünn* in Farbe gedruckt, auch wenn nach wie vor die alten Fotos eben nicht farbig sind.

Abschließend sei auf das von Edmund Ruppert bearbeitete Register für die Hefte 1 bis 15 hingewiesen, das eine wertvolle Hilfe bei der Lösung vieler Fragen bietet.

Aus Anlass des Erscheinens dieses 25. Heftes bieten wir zum Beispiel für die Mitglieder, die noch keine vollständige Sammlung besitzen, ein Sonderangebot zu den Nummern 2 bis 23 an:

5 Hefte zum Preis von 25,00 € – 10 Hefte zum Preis von 45,00 €

Die Hefte können im **GeschichteLokal** Bensberg erworben oder telefonisch (02204 201684) sowie unter info@bgv-rhein-berg.de bestellt werden.

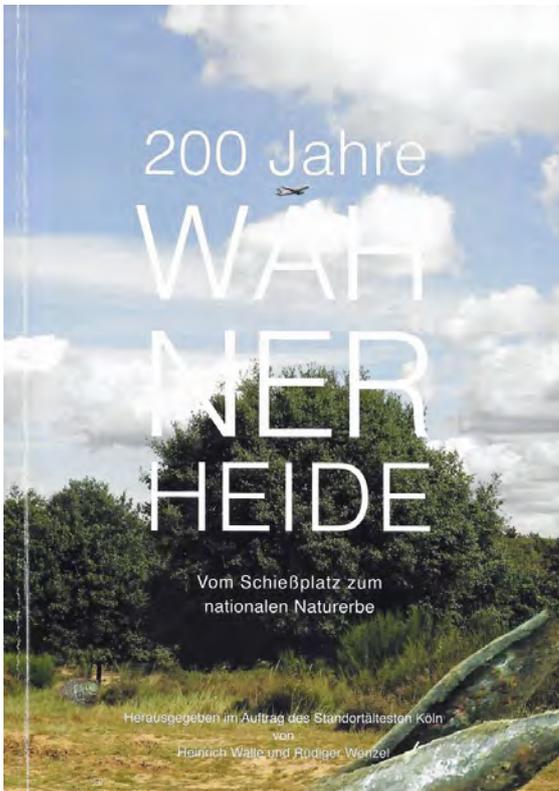


Hans Leonhard Brenner 2013 bei seiner Buchvorstellung *Vom Alabasterberg bis zum Teufelsfährloch. Die Geschichte der Kalkbrennerei und des damit verbundenen Braunkohlenabbaus in Bergisch Gladbach* (= Schriftenreihe des BGV Rhein-Berg, Bd. 69). Bergisch Gladbach 2013

Eine ausführlichere Fassung zur Historie der vom BGV Rhein-Berg herausgegebenen Zeitschrift *Heimat zwischen Sülz und Dhünn* hat Hans Leonhard Brenner im aktuellen Heft 25 (S. 2–4) vorgelegt, siehe hierzu auch die Seiten 13–14 in dieser Ausgabe.

Max Morsches 2013
Fotos: Manfred Dasbach





Heinrich Walle und Rüdiger Wenzel (Hg.)

200 Jahre Wahner Heide

Vom Schießplatz zum nationalen Naturerbe

Bonn: Köllen Druck + Verlag 2018 (2. Aufl.). 14,8 x 21 cm, Broschur, 236 Seiten, zahlreiche Abbildungen, eine separate farbige Faltkarte – 26,8 x 39,9 cm im Maßstab von circa 1:240.000. ISBN 3-88579-915-4.

Erhältlich gegen eine Spende in den vier Besucher- beziehungsweise Infoportalen der Wahner Heide: **Gut Leidenhausen** im Kölner Stadtteil Porz-Eil, **Turmhof** im Rösrather Kammerbroich, **Steinhaus** bei Bergisch Gladbach-Moitzfeld unweit des Zentrums von Bensberg, **Burg Wissem** in unmittelbarer Nähe der Troisdorfer Innenstadt.

Gelegen im Städtedreieck zwischen Rösrath, Troisdorf und Siegburg befindet sich das artenreiche, seit 1931 festgesetzte Naturschutzgebiet der Wahner Heide.

Wer ahnt da, welche geschichtlichen Hintergründe in der Wahner Heide verborgen sind? Was heute als artenreiches und nahegelegenes Erholungsgebiet zählt, blickt auf eine über 200jährige

interessante und nicht immer angenehme Entwicklung zurück. Diesem Thema widmet sich eine Veröffentlichung aus dem Jahre 2018, bereits in zweiter Auflage erschienen und mit einer vielfältigen Thematik. Die Vielfältigkeit zeigt sich auch im Autorenteam: hier kommen Personen aus Naturschutz und Militär, Historiker und Beschäftigte des Flughafens ebenso zu Wort wie auch städtische Vertreter und Bürger.

Grußworte der Oberbürgermeisterin Henriette Reker und des Bürgermeisters Hans-Werner Bartsch aus Köln, der Landräte des Rhein-Sieg-Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte und Gemeinden Bergisch Gladbach, Rösrath, Lohmar, Siegburg und Troisdorf und nicht zuletzt auch des Standortältesten in Köln, Brigadegeneral (Bundeswehr) Michael Gschoßmann leiten die Veröffentlichung ein.

„200 Jahre Wahner Heide - Vom Schießplatz zum nationalen Naturerbe“ lautet der Titel dieser Aufsatzsammlung mit folgenden Schwerpunkten:

- **Ein Schießplatz prägt die Entwicklung von Infrastruktur und Wirtschaft (8 Beiträge)**

Rüdiger Wenzel: *Die Wahner Heide. Eine Landschaft im Wandel* (S. 25–26); Henning Schützendorf: *Die Luftwaffenkaserne – von den Anfängen bis heute* (S. 26–40); Daniela Wagner: *Als der Kaiser in die Wahner Heide kam. Der Besuch Kaiser Wilhelm II. in der Wahner Heide 1906 in zeitgenössischen Berichten* (S. 41–50); Ursel Müller: *Soldaten in der Wahner Heide* (S. 51–55); Ulrike Tesch: *Moggeler und Bleimöps* (S. 55–60); Jörg Seidel: *Von der Heeresbahn zum ICE* (S. 60–66); Roland S. Smith: *Die Jahre der Royal Air Force 1947–1958* (S. 66–71); Bodo Rinz: *Der Flughafen Köln/Bonn* (S. 72–89).

- **Mensch und Militär (7 Beiträge)**

Heinrich Walle: *Zum Tode von Max Reichpietsch und Albin Köbis. Blutzengen für den Kommunismus oder Opfer der Militärjustiz?* (S. 93–101); Ulrike Tesch: *Altenrath – Ein Dorf gerät in die Schusslinie* (S. 102–107); Ulrike Tesch: *Altenrath 1938 – Ein Dorf wird geräumt* (S. 107–111); Guido Wagner: *Zwischen Geisterbusch und Autobahn: Vom Kriegsgefangenenlager zum Kinderheim* (S. 111–123); Rosine De Dijn: *„Sie gingen als Freunde“* (S. 124–148); Claude Van de Voorde: *Erinnerungen an eine wunderschöne Kindheit in Westdeutschland* (S. 148–151); H. Peter Hemmersbach: *Der Reit- und Fahrverein Porz. „Pferdammt“ lang her... und immer frisch im Sattel durch die Wahner Heide* (S. 151–155).

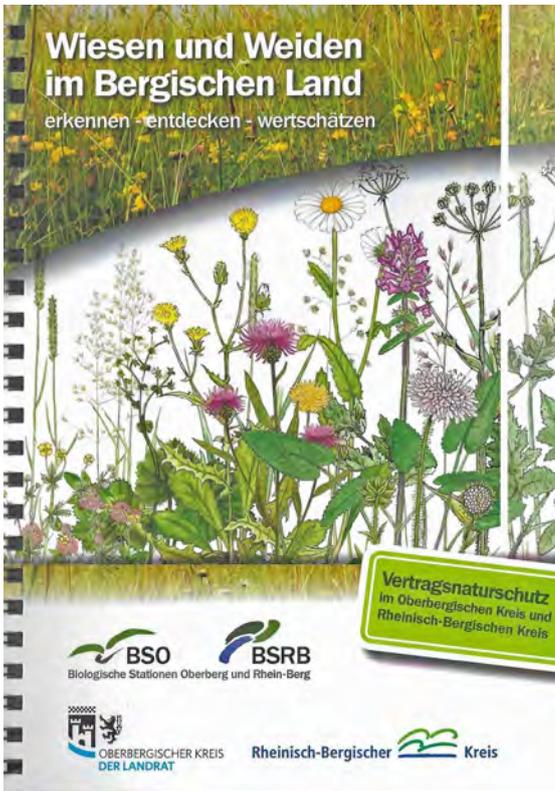
- **Vom Magerboden zum Naturschutzgebiet (6 Beiträge)**

Ulrike Tesch: *Von „Betreten verboten“ zum attraktiven Naherholungsgebiet* (S. 160–163); Holger Maria Sticht: *Truppenübungsplatz unter Naturschutz* (S. 163–177); Christoph Abs: *Die Wahner Heide als Nationales Naturerbe* (S. 178–183); Peter Haas: *Die Wahner Heide seit 200 Jahren* (S. 183–195); *Das Forum Wahner Heide Königsforst e.V. – Königsforst e.V. und die vier Besucherportale*, zusammengestellt von Bernhard Fleischer (S. 195–214); Jörg Pape: *Vom Truppenübungsplatz zum Naturschutzgebiet, ein Spannungsfeld. Die belgische Zeit – der Truppenübungsplatz Wahnerheide nach dem 2. Weltkrieg* (S. 215–225).

In der abschließenden Rubrik „Zu guter Letzt“ (S. 229–236) wird die Publikation als Ausbildungshilfe für das Militär empfohlen. Einem visualisierten Überblick von Tim Grommes folgen 20 Literaturangaben zur Wahner Heide und eine Liste der 20 Autoren.

Neugierig geworden? Es lohnt sich, einen Blick in diese thematisch abwechslungsreich gestaltete Lektüre zu werfen.

Eva Michels-Schwarz



Biologische Stationen Oberberg und Rhein-Berg (Hg.)
 Redaktion und Texte: Max Appelshoffer, Julia Blumenthal, Frank Herhaus, Agnes Horwath, Tobias Mika, Olaf Schriever, Manuela Thomas, Christine Wosnitza
 Grafische Umsetzung: Axel Helmus
 Zeichnungen: Rita Lüder, Kadie Schmidt-Hackenberg

Wiesen und Weiden im Bergischen Land erkennen - entdecken - wertschätzen

Gummersbach und Bergisch Gladbach 2018. 15 x 21 cm, Spiralbindung, 106 Seiten, mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos in Farbe.

Die Broschüre kann als pdf-Datei auf der Website der Biologischen Stationen abgerufen werden:

www.biostationoberberg.de
 oder

www.biostation-rhein-berg.de

Empfehlenswert für die Feldforschung ist die gedruckte Version. Sie kann bei den Biologischen Stationen kostenlos bestellt werden. Bedingung: Eine adressierte und mit 1,45 € vorfrankierte DIN A4-Rückversandtasche darf nicht fehlen.

„Wiesen und Weiden im Bergischen Land erkennen - entdecken - wertschätzen“, so lautet der Titel einer kürzlich erschienenen Publikation der Biologischen Stationen Oberberg und Rhein-Berg, unterstützt durch den Oberbergischen und den Rheinisch-Bergischen Kreis. Mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen werden typische Pflanzenarten bergischer Grünlandstandorte vorgestellt. Dabei handelt es sich vorwiegend um die extensiven Standorte Feuchtgrünland (feuchte bis nasse Standorte in Tallage), artenreiche Heuwiesen (extensiv genutzte Wiesen mit mäßig trockenen, frischen und mäßig feuchten Standorten) sowie Magerweiden (magere Standorte in Hanglage). Die Standorte dieser drei Grünlandtypen werden eingangs näher charakterisiert (S. 8–15).

Die handliche und robuste Broschüre mit einer Spiralbindung aus Metall eignet sich gut zum Mitnehmen für unterwegs und hilft den botanisch interessierten Leserinnen und Lesern beim Bestimmen und Erkennen von Gräsern und Kräutern in der von Grünland geprägten Kulturlandschaft des Bergischen Landes.

Als **Erkennungshilfe für die 43 beschriebenen Arten** (S. 16–101) dient in erster Linie die Blütenfarbe der Pflanze. Dann wird jede einzelne Art hinsichtlich ihrer typischen Merkmale wie Pflanzenfamilie, Standort, Nutzungs- und Erkennungsmerkmale, Höhe, Blüte, Blatt, Verwechslungsmöglichkeiten und weiterer wissenschaftlicher Informationen vorgestellt. Die vielen Fotos und ganzseitigen Zeichnungen der Gräser und Kräuter stellen eine wertvolle Hilfe dar und erleichtern das Bestimmen im Gelände. Dass die Pflanzen sowohl fotografisch als auch zeichnerisch abgebildet sind, ist besonders hervorzuheben. Denn Foto und Zeichnung bieten grundverschiedene Identifikationsvorteile, die in der Summe vorteilhaft für die Spezifizierung der einzelnen Pflanzenarten sind.

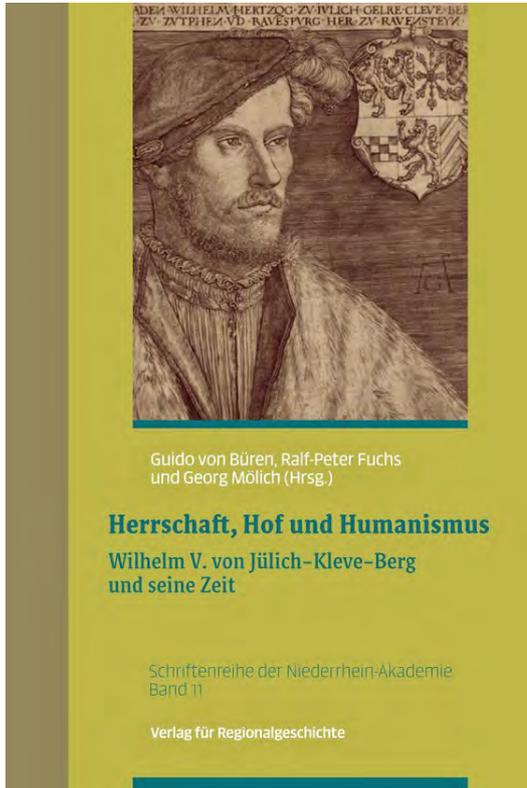
Grundlegend für diese Veröffentlichung ist übrigens das Projekt **„Modellregion Landwirtschaft und Naturschutz – Bergisches Land“**, ein Förderprogramm, das den Schutz von Grünland mit dem **Instrument des Vertragsnaturschutzes** erfolgreich umsetzt. Beim Vertragsnaturschutz werden seit rund 20 Jahren im Rahmen von Kulturlandschaftsprogrammen des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises Verträge zur

- extensiven Grünlandbewirtschaftung,
- zur Bewirtschaftung von Sonderbiotopen mit landwirtschaftlicher Nutzung sowie
- zur Pflege von Streuobstwiesen abgeschlossen,

so dass nun rund 1.400 Hektar im Bergischen von 200 Betrieben naturschutzgerecht bewirtschaftet werden.

Das abschließende Quellen- und Bildverzeichnis (S. 102–104) rundet den Band ab. Dieses Bestimmungsbuch gehört in jede Bibliothek und in jeden Exkursionsrucksack eines Pflanzenliebhabers.

Eva Michels-Schwarz



Guido von Büren, Ralf-Peter Fuchs, Georg Mölich (Hg.)

Herrschaft, Hof und Humanismus.

Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg und seine Zeit

(= Schriftenreihe der Niederrhein-Akademie / Academie Nederrijn, Band 11. Herausgegeben von Heinz Eickmans).

Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte 2018

24 x 16 cm, gebunden, 608 Seiten, 29 Abbildungen in Farbe, 86 Abbildungen in Schwarz-Weiß.

ISBN: 978-3-7395-1101-6 / ISSN: 2569-9369 – Preis: 34,00 €

Anlässlich des 500. Geburtstages von Herzog Wilhelm V. (1516–1592), auch „der Reiche“ genannt, fand am 25. und 26. August 2016 im Katholischen Bildungszentrum Wasserburg Rindern in Kleve eine Tagung statt. Als deren Ergebnis liegt der seit 1996 nunmehr elfte publizierte, voluminöse Band in Hochglanz aus der Schriftenreihe der Niederrhein-Akademie vor. Gewidmet ist er dem ehemaligen Direktor des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Professor Dr. Wilhelm Janssen, zu dessen 85. Geburtstag am 6. Mai 2018.

Vereinigte Herzogtümer und Kampf um Geldern

Nahezu 53 Jahre (1539–1592) lenkte Wilhelm V. mit den Herzogtümern Jülich, Kleve und Berg, den Grafschaften Mark und Ravensberg, vereinfacht auch als die Vereinigten Herzogtümer bezeichnet, im Nordwesten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation die Geschicke eines Großstaats.

Bereits als Jungherzog hatte Wilhelm V. nach dem Tod des ohne Erbe gebliebenen Herzogs Karl von Geldern 1538 auf Wunsch der geldrischen Stände dessen Nachfolge als Landesherr angetreten. Wenig später verfügte Wilhelm V. nach dem Tod seines Vaters Johann III. (1490–1539) auch über die Vereinigten Herzogtümer, die im Verbund mit dem Herzogtum Geldern zwischen Jülich und Kleve eine durchgehende, strategisch bedeutende Verbindung ermöglichten, die aber ohne Auswirkungen bleiben sollte. Denn kein geringerer als Kaiser Karl V. (1500–1558; Regentschaft 1519–1556) als Erbe Burgunds und Herrscher Brabants und der Niederlande stellte sich dem entgegen und erzwang in der Schlacht bei Düren die territoriale Arrondierung mit den Niederlanden, die im Vertrag von Venlo 1543 besiegelt wurde und in politischer und konfessioneller Sicht eine völlige Unterwerfung Wilhelms V. gegenüber dem Kaiser forderte und Wilhelms Großmachtplänen einen unüberbrückbaren Riegel vorschob. Eine angeordnete Eheschließung mit Maria von Österreich, einer Tochter von Karls Bruder Erzherzog Ferdinand, hatte nach der Abdankung Karls V. 1556 zur Folge, dass Wilhelm V. zum Schwiegersohn des neuen Kaisers Ferdinand I. (1503–1564; Regentschaft 1556–1564) avancierte. Noch zwei weitere Kaiser – Maximilian II. (1527–1576; Regentschaft 1564–1576) und Rudolf II. (1552–1612; Regentschaft 1576–1612) – sollten Wilhelms V. Regierungszeit begleiten.

Wilhelm der Reiche

Eine Titulierung als „der Reiche“ zu Wilhelms V. Lebzeiten kann nach Ansicht des Herausgebertrios nicht geklärt werden. Als den ältesten schriftlichen Beleg des Beinamens verweisen die Herausgeber auf die 1638 in Latein abgefassten Annalen zu Kleve, Jülich, Berg, Mark und Ravensberg, die aus der Feder des bergischen Historiographen Werner Teschenmacher stammen („Wilhelmus ... dictus dives“; Einleitung, S. 17–18). Reich sein allein durch materiellen und territorialen Besitz genügt aber nicht, um Wilhelms Regentschaft zu charakterisieren. So stellen die Herausgeber vor allem drei Wesenszüge des Landesfürsten in den Mittelpunkt, welche durch die Äußerungen früherer Autoren auf das politische Profil Wilhelms V. zielen, nämlich:

- am Wohl der Untertanen interessiert,
- dem friedlichen Ausgleich zugeneigt und
- den Rat der Gelehrten in seine Entscheidungen einbeziehend.

Diesen Attributen verpflichtet, sind dem Tagungsband nach der Einleitung von Guido von Büren, Ralf-Peter Fuchs und Georg Mölich (S. 11–28) und Biographischem (2 Aufsätze, S. 29–96) drei große Themenbereiche beziehungsweise Leitthemen gewidmet: Herrschaft (10 Aufsätze, S. 97–305), Hof (5 Aufsätze, S. 307–469) und Humanismus (5 Aufsätze, S. 471–590).

So zeichnen für die insgesamt 22 Aufsätze (ausschließlich der Einleitung) 20 Autorinnen und Autoren verantwortlich, deren Aufsatztitel bereits im *Rhein-Berg-Kurier 2 (2019), Nr. 1, S. 16* angezeigt wurden und hier nochmals explizit aufgeführt werden, um die vielfältigen Inhalte der drei Leitthemen über das herrschaftliche Agieren, das höfische Leben und die humanistische Gesinnung im Zeitalter der Renaissance und Reformation im Territorialverbund der Vereinigten Herzogtümer herauszustellen:

Biographisches

Andreas Rutz: „... dan mir beide zeitgenoissen gewesen, war scheir zwei jar alter dan ich“. Hermann Weinsbergs Nachruf auf Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg. Einführung und Textedition (S. 29–52)

Guido von Büren: Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg und seine Familie in zeitgenössischen Bildnissen. Eine Auswahl (S. 53–96)

Herrschaft

Andreas Rutz: Möglichkeiten und Grenzen fürstlicher Herrschaft im spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Reich (S. 97–125)

Stefan Gorßen: Spielball der Mächte? Faktoren jülich-bergischer Territorialpolitik im 16. und 17. Jahrhundert (S. 127–148)

Matthias Böck: Die Auseinandersetzungen zwischen Wilhelm V. von Jülich-Kleve und Kaiser Karl V. im geldrischen Erbfolgekrieg (S. 149–170)

Michael Kaiser: Kooperation und Partizipation. Wilhelm V. und die Landstände der Vereinigten Herzogtümer (S. 171–192)

Lothar Schilling: Justiz und Gute Policey in den jülich-klevischen Ländern (S. 193–210)

Mathias Schmoeckel: Stadt und Zitadelle Jülich unter Herzog Wilhelm V. als rechtshistorische Denkmäler (S. 211–228)

Erika Münster-Schröer: Am Narrenseil des Teufels. Hexenverfolgungen in Jülich-Kleve-Berg im 16. Jahrhundert (S. 229–249)

Susanne Becker: Theologie am jülich-klevischen Hof nach dem Epochenjahr 1555. Die hohe Bedeutung der Confessio Augustana (S. 251–262)

Antje Flüchter: Religionspolitik in Jülich-Kleve-Berg unter Herzog Wilhelm V. Tradition und Weiterentwicklung der *via media* (S. 263–285)

Ralf-Peter Fuchs: Bekenntnis und Ambiguität. Überlegungen zur religiösen Positionierung am Hof und in den Territorien Herzog Wilhelms V. seit den 1550er-Jahren (S. 287–305)

Hof

Guido von Büren: Rangbewusstsein und Repräsentation am Hof Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg (S. 307–369)

Martin Lubenow: Musik am Hof Wilhelms V. (S. 371–381)

Rebecca Anna: Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg in den hochzeitlichen Festbeschreibungen von 1573, 1574 und 1585 (S. 383–402)

Rita Voltmer: Im Namen der Dynastie. Medizin, Astrologie und Magie, Dämonomanie und Exorzismus am jülich-klevischen Hof (1585–1609) (S. 403–438)

Stefan Heinz: Auferstehungshoffnung nach römischem Vorbild. Das Düsseldorfer Grabdenkmal für Wilhelm V. im kunsthistorischen Kontext (S. 439–469)

Humanismus

Johannes Helmroth: *Der Humanismus in Deutschland als Epochenphänomen* (S. 471–500)

Peter Arnold Heuser: *Netzwerke des Humanismus im Rheinland. Georgius Cassander (1513–1566) und der jülich-klevische Territorienverbund* (S. 501–530)

Martin Szameitat: *Humanismus und Fürstenerziehung. Konrad Heresbachs „Über die Erziehung und Bildung der Fürstenskinder“* (S. 531–540)

Marc Laureys: Gegenreformation und Fürstenerziehung. Stephanus Pighius' „Hercules Prodicus“ (S. 541–571)

Hans de Waardt: Johann Wier. Hofarzt von Herzog Wilhelm und Vorkämpfer für Toleranz (S. 573–590)

Reformation

Wie sehr die Reformationsbewegung des 16. Jahrhunderts die Geschehnisse von Macht und Herrschaft in unterschiedlichen Dimensionen beeinflusste und prägte, war in den Territorien des Alten Reiches mehr oder weniger evident und bildete am Beispiel der Vereinigten Herzogtümer unter Wilhelms V. Regentschaft eine gegenüber dem Katholizismus ganz spezielle Rolle.

Dem Venloer Vertrag nach hatte sich der dem lutherischen Glauben nicht verschlossene Wilhelm V. klar dem Diktat Karls V. zu beugen, der in den Vereinigten Herzogtümern eine treu zur römischen Kirche stehende Politik einforderte. Daran konnte auch der Augsburger Religionsfrieden von 1555 mit seiner cuius regio, eius religio-Bestimmung (wessen Region/Herrschaftsbereich, dessen Religion) nichts ändern. Denn Wilhelm V. blieb rechtlich weiter an das kaiserliche Friedensdiktat von Venlo gebunden. Trotzdem war es der Bevölkerung unter Wilhelm V. möglich, sich konfessionell in einem relativ großen Freiraum zu bewegen.

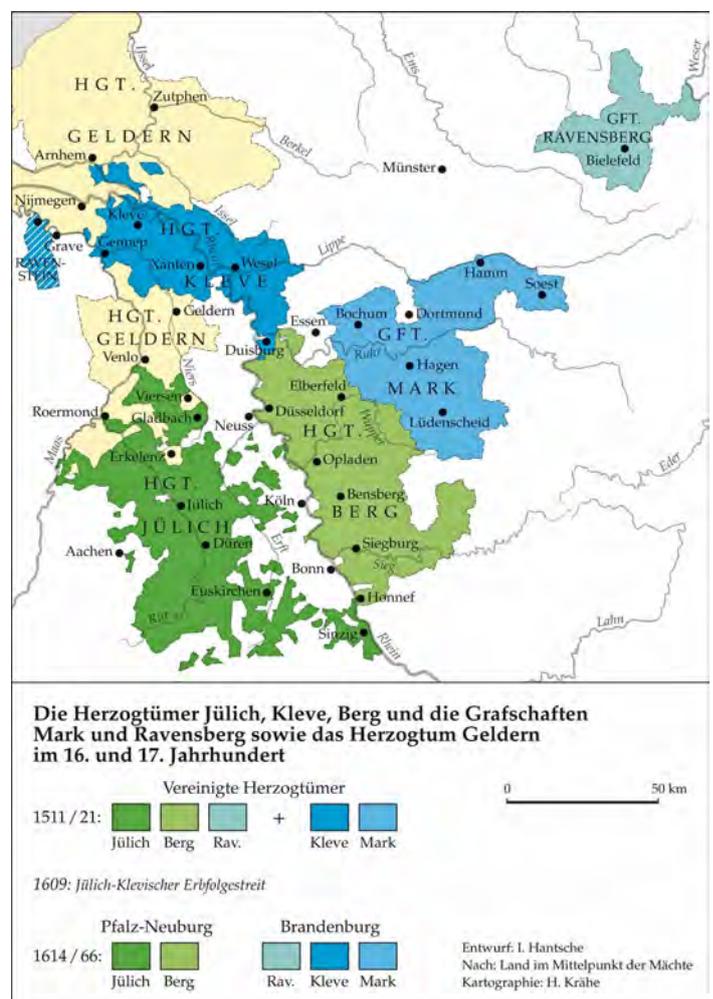
Das traf auch auf **Gerhard Mercator** (1512–1594) zu, der mit seiner Familie 1552 von Löwen ins klevische Duisburg zog. Hier fand der größte Kartograph der Renaissance günstigere Konditionen als in den habsburgischen Niederlanden, wo die religiös konfessionellen Strömungen durch Reformation und Gegenreformation von einer politisch unsicheren Atmosphäre begleitet waren. Um 1560 zum herzoglichen Kosmographen ernannt, widmet Mercator seine 1569 erschienene Weltkarte seinem Landesherrn. Für diese im Wandkartenformat (212 x 134 cm) der Seefahrt dienenden Karte entwickelte er die berühmte und nach ihm benannte, winkeltreue Mercator-Projektion, die noch heute angewandt wird und in den UTM-Koordinaten (Universal Transversale Mercator-Projektion) ihren Ausdruck findet. Der geographisch kartographischen Bedeutung gemäß ist ihr größter Teil im Vor- und Nachsatz abgebildet.

Großstaat im Nordwesten des Alten Reiches

Wilhelms Herrschaftsgebiet reichte im Norden bis Kleve am Niederrhein (Herzogtum Kleve, heute vor der deutsch-niederländischen Grenze im Regierungsbezirk Düsseldorf in Nordrhein-Westfalen), im Süden bis Sinzig am Mittelrhein (Herzogtum Jülich, heute Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz), im Westen bis Sittard (Herzogtum Jülich, heute niederländische Provinz Limburg), im Osten bis Soest (Grafschaft Mark, heute Regierungsbezirk Arnsberg in Nordrhein-Westfalen) und Bielefeld in Ostwestfalen-Lippe (Grafschaft Ravensberg, heute Regierungsbezirk Detmold in Nordrhein-Westfalen).

Als Wilhelms Sohn und Nachfolger Johann Wilhelm 1609 ohne Erben starb, kam es zur Aufspaltung der Vereinigten Herzogtümer: Die Herzogtümer Jülich und Berg dominierte fortan Pfalz-Neuburg, das Herzogtum Kleve und die Grafschaften Mark und Ravensberg fielen an Brandenburg. Damit endete die Ära des nordwestdeutschen Großstaates, der von 1511/1521 an fast 100 Jahre seine spezielle Rolle im Verbund des Alten Reiches spielte, die vor allem durch Wilhelm V. über ein halbes Jahrhundert geprägt war.

Karte aus dem Tagungsband. Tafel XXXI, S. 95



Thematisch äußerst facettenreich beleuchten die Mitwirkenden den in seiner Ausführung und Ausstattung weit über den Charakter eines üblichen Tagungsbandes hinausgehenden Sammelband. Das beweisen sowohl die Anmerkungsapparate der einzelnen Beiträge als auch die in sehr guter Qualität präsentierten, zahlreichen Abbildungen (86 schwarzweiß, 29 farbig).

Summa summarum ist das Sammelwerk eine Fundgrube für alle, die den heutigen Regionen der ehemals Vereinigten Herzogtümer in ihrer historischen und geographischen Dimension nachspüren und auf den Grund gehen wollen.

Uwe Schwarz

HEIMAT ZWISCHEN SÜLZ UND DHÜNN 25

Geschichte und Volkskunde in Bergisch Gladbach und Umgebung



Begründet von Hans Leonhard Brenner. Herausgegeben vom Bergischen Geschichtsverein Rhein-Berg e.V., Heft 25, 2019. 21,0 x 29,7 cm, 106 Seiten, zahlreiche, größtenteils farbige Abbildungen.

25 Beiträge von 17 Autoren einschließlich der Kartenbeilage:

Hans Leonhard Brenner: 25 Jahre Heimat zwischen Sülz und Dhünn (S. 2–4); **Gerhard Geurts:** Wohnkultur Gladbacher Fabrikanten um 1900 (S. 5–9); **Lothar Speer:** Auf den Spuren der Grafen von Berg – eine Erwiderung (S. 10–13); **Max Morsches:** Die Väter David von Zweiffels (S. 14–17); **Michael Werling:** Die Pasqualinis und das Alte Schloss Bensberg (S. 18–23); **Max Morsches:** Italiener gestalteten Schloss Bensberg 1705–1716 (S. 24–28); **Hans Leonhard Brenner:** Der Aufstand und Sturz der Giganten sowie ihre Darstellung in der bildenden Kunst (S. 29–33); **Peter Lücknerath** und **Michael Werling:** Die Bergarbeiter-Kleinsiedlung Im Erlenhof in Bergisch Gladbach-Moitzfeld und ihr Architekt Willy Krüger (S. 34–44); **Hans Leonhard Brenner:** Die Gartensiedlung Gronauer Wald und die Gartenstadt Hellaerau – ein Vergleich (S. 45–53); **Hans Peter Müller:** 70 Jahre Siedlung Schmillenberg (S. 54–56); **Michael Werling:** Neues zum Heidplätzchen in Bergisch Gladbach (S. 57–60); **Peter Lücknerath:** Bergisch Gladbach, Hauptstraße 282. Zur Geschichte eines Hauses und seiner Eigentümer (S. 61–63); **Hans Mittler:** Das Feibersche Haus in neuem Glanz (S. 64–67); **Peter Lücknerath:** Forsthaus Broichen aus Bensberg. Försterdienstgehöft mit fertig gestellter Einrichtung im LVR-Freilichtmuseum Lindlar der Öffentlichkeit vorgestellt (S. 68–70); **Herbert Ommer:** Neues über die Grube Julien und die Schacht-

DAS JUBILÄUMSHEFT

anlage Neu-Julien in Bensberg (S. 71–75); **Herbert Selbach:** Neue archäologische Erkenntnisse zum Erzbau in der Hardt (S. 76–78); **Sr. Monika Humpf:** 50 Jahre Bethanien Kinder- und Jugenddorf Bergisch Gladbach-Refrath. Ein Bauwerk zum Wohl von Kindern und jungen Menschen und zur Ehre Gottes – Architekt Gottfried Böhm (S. 79–81); **Johanna Mattissen:** Was hoppelt denn da auf der Heide? Toponomastische Deutungen des Flurnamens Hoppersheide (S. 82–84); **Gunda Kraepelin:** Teufelpflanzen, Hexenkräuter und Marienpflanzen aus botanischer Sicht (S. 85–90); **Peter Lücknerath:** Das Ende des Ersten Weltkriegs – Einmarsch britischer Truppen in Bergisch Gladbach und Bensberg – Neue Rubrik „Was damals in der Zeitung stand“ (S. 91–92); **Karl Heinz Fröhlingsdorf:** Verzällcher (S. 93–94); **Albert Böcker:** Bericht über das Mundart-Café im Jahre 2018 (S. 95); **Thomas Klostermann:** Bericht aus dem Arbeitskreis Fachwerk, Denkmal, Stadtbildpflege, April 2018 bis März 2019 (S. 96–101); **Wolfgang Aretz:** Jahresbericht Arbeitskreis Genealogie 2018 (S. 102–104); **Peter Lücknerath:** Zwei Lagepläne ..., siehe Kartenbeilage nächste Seite; Neuerscheinung, Autoren, Impressum (S. 105); Hinweis auf Faltblatt „Das Bensberger Erzrevier“ (S. 106).

**Die Zeitschrift erhalten
alle Mitglieder
des BGV Rhein-Berg
kostenlos zugestellt.**

**Das Heft kann für 10,00 € im
Buchhandel und im GeschichteLokal
erworben oder für 10,00 €
+Versandkosten bestellt werden.**

**Tel.: 02204-201684
E-Mail info@bgv-rhein-berg.de**

**Das Gros der Mittäter von HzSuD 25
zur Vorstellung des Jubiläumshäftes vor dem
GeschichteLokal in Bensberg am 8. Mai 2019.**

Foto: Uwe Schwarz



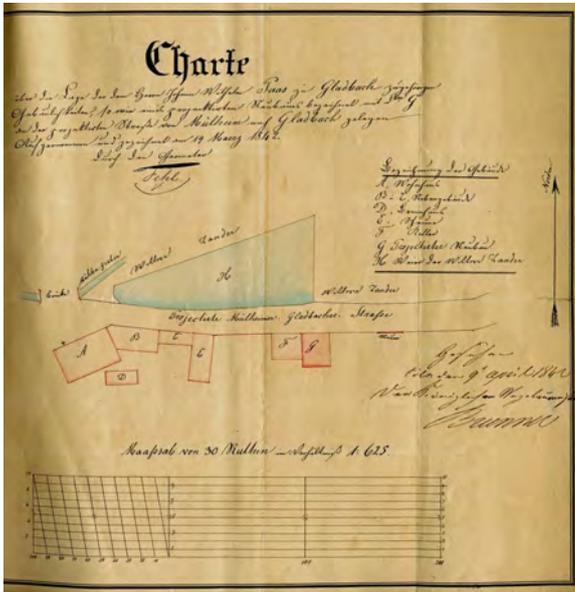
HEIMAT ZWISCHEN SÜLZ UND DHÜNN 25

Geschichte und Volkskunde in Bergisch Gladbach und Umgebung

- **Kartenbeilage**
Heimatatlas Bergisch Gladbach und Umgebung

Peter Lückeraht:

Zwei Lagepläne aus dem Umfeld des Bergisch Gladbacher Marktplatzes aus den Jahren 1842 und 1879



„*Charte über die Lage der dem Herrn Johann Wilhelm Paas zu Gladbach zugehörigen / Gebäulichkeiten, so wie eines projektirten Neubaus bezeichnet mit L^{tra} G an der / projektirten Straße von Mühlheim nach Gladbach gelegen. / Aufgenommen und gezeichnet am 19. Maerz 1842 durch Geometer den Febl.*“

Stadtarchiv Bergisch Gladbach, C 370

Originalgröße: 26,4 x 25,6 cm

Originalmaßstab: 1:625

Größe der Reproduktion: 16,5 x 16,5 cm (Rand der Reproduktion ist links beschnitten)

Die farbige Kartenbeilage ist auch als Einzelstück für 2,50 € im GeschichteLokal erhältlich.

„*Situationsplan zu der von der W^o J.W. Zanders zu B. Gladbach projektirten Anlage / eines Einfriedigungs-Gitters (oben mit a, b, c, d bezeichnet) / Zum Gesuche vom 24^{ten} Mai 1879.*“

Stadtarchiv Bergisch Gladbach, D 613

Originalgröße: 29,6 x 42,3 cm

Originalmaßstab: 1:625

Größe der Reproduktion: 16,7 x 18,2 cm (Rand der Reproduktion ist oben beschnitten)



Das Bensberger Erzrevier

///BGV Rhein-Berg e.V.



- **Hinweis auf Faltblatt**
„Das Bensberger Erzrevier“

Mit einem Vortrag zum Thema **„Das Bensberger Erzrevier: Entstehung, Entwicklung, Niedergang – Spuren in der Kulturlandschaft“**,

der im Mai 2018 im Bergisch Gladbacher Kunstmuseum Villa Zanders stattfand, sollte der Bergbau in unserer Region, 40 Jahre nach Schließung des letzten Bergwerks am Lüderich, wieder in den Blick gerückt werden.

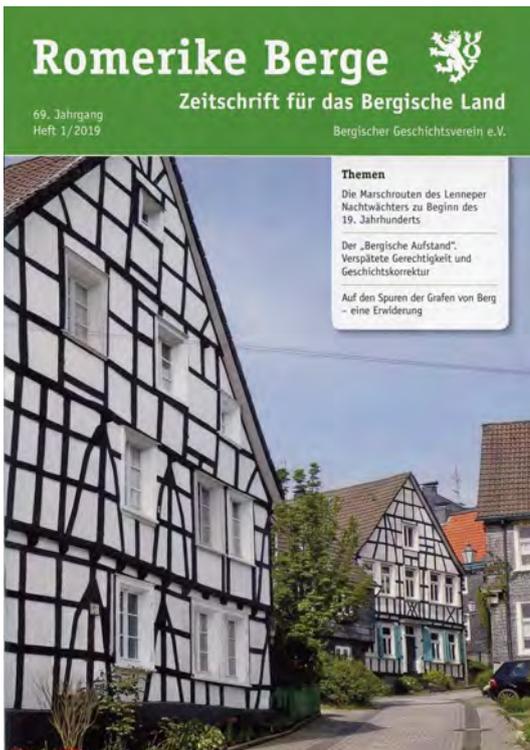
Ein vom BGV Rhein-Berg herausgegebenes und soeben erschienenes achtseitiges Faltblatt soll nun Grundinformationen über das **Bensberger Erzrevier** liefern. Das Faltblatt ist im **GeschichteLokal** erhältlich.

Siehe hierzu auch

Herbert Ommer: Vor 40 Jahren – Schließung der Grube Lüderich. „Ich bin die letzte Tonne“. In: Rhein-Berg-Kurier 1, Nr. 3/2018, S. 4–5; **Vorschau, Bergbau am Lüderich**. In: Rhein-Berg-Kurier 1, Nr. 4/2018, S. 18; **Autorenteam**: Eva Cichy, Robert Fahr, Herbert Rixen. Lüderich. Ende des Bergbaus im Bensberger Revier vor 40 Jahren. „Wir haben noch aufgeräumt. Wir waren die Letzten ...“, (= Schriftenreihe des Geschichtsvereins Rösrath e.V., Band 48, in Kooperation mit dem BGV Overath e.V.). Rösrath 2018. Buchbesprechung von Herbert Ommer. In: Rhein-Berg-Kurier 2, Nr. 1/2019, S. 12.

ROMERIKE BERGE
Zeitschrift
für das Bergische Land

Die Zeitschrift erhalten die Mitglieder aller Abteilungen des BGV. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der jeweiligen Abteilung enthalten. Interessenten können das Heft für 6,- € plus 1,50 € Versandkosten direkt unter info@bgv-gesamtverein.de bestellen.



Titelmotiv: Pastoratstraße 7, Remscheid-Lenneper.

Herausgegeben im Auftrag des Bergischen Geschichtsvereins (BGV) von Gregor Ahlmann, Anne Marie Frese, Thomas G. Halbach, Jörg Holtschneider. 69. Jahrgang, Heft 1/2019. 17 x 24 cm, 44 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISSN 0485-4306 – Preis: 6,00 €

Artikel

- **Gerd Helbeck:** Enträtselung eines weithin unverständlichen Textes: Die Marschrouten des Lenneper Nachtwächters zu Beginn des 19. Jahrhunderts
- **Kurt Hamburger:** Der „Bergische Aufstand“. Verspätete Gerechtigkeit und Geschichtskorrektur
- **Lothar Speer:** Auf den Spuren der Grafen von Berg – eine Erwiderung

Nachrichten aus dem Bergischen Land

- **Thomas G. Halbach:** Erschließung der Museumsobjekte und -archivalien des Deutschen Röntgen-Museums (DRM)

Bergische Bücherschau

Publikationen der Abteilungen 2018

Autoren- und Herausgeberverzeichnis / Impressum

Verkaufspreis je Heft: 2,50 €
Jahres-Abonnement: 10,00 €
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Die Hefte können im **GeschichteLokal Bensberg** erworben oder unter info@bgv-rhein-berg.de bestellt werden.

Herausgegeben vom Bergischen Geschichtsverein Rhein-Berg e.V., Arbeitskreis Genealogie

Zitiertitel für dieses Heft: „Der Bensberger Bote Nr. 45, 2019“
14,6 x 20,9 cm – 40 Seiten, zahlreiche Abbildungen in Schwarz-Weiß

Aus dem Inhalt

- Die „von Zweifel“ im Rheinland
- Burg/Schloss Wahn
- Die jüdische Familie Dülken
- Bergische Ahnenreihen Nr. 97 / Dülken
- Die Bedeutung der Ortsnamenkunde für die Familienforschung
- Vorschriften für den Schulbau vor 125 Jahren
- Schulmobiliar

Termine und Veranstaltungshinweise Mitglieder/Ansprechpartner des Arbeitskreises

Leiter: Wolfgang Aretz Stellvertreter: Peter Lückcrath

Autoren in diesem Heft:

Wolfgang Aretz – Marita Bruns – Max Morsches

DER BENSBERGER BOTE
Zeitschrift für Ahnenforschung
im Gebiet des ehemaligen
Herzogtums Berg
und angrenzender Bereiche



2018

Bergischer Journalistenverein e.V. / Hölzer, Wilhelm (Hg.): Die Bergischen Medien. Historische Entwicklung und aktuelle Strukturen. Wuppertal, Bonn: DJV Verlags- und Service GmbH 2018. 21 cm, Broschur, 304 Seiten, Illustration. ISBN: 978-3-935819-52-7 – Preis: 9,90 €

Robke-van Gersheim, Waltraud: Vom Bauern zum Bürger. Familie Hilverkus im 19. Jahrhundert. Mit Ergänzungen von Rolf Platte. Wuppertal: NordPark Verlag 2018. 27 cm, Festeinband, 68 Seiten, Illustrationen. ISBN: 978-3-943940-46-6 – Preis: 18,00 €

Dieses an Bildern, Schriftdokumenten und Informationen reiche Buch weist beispielhaft über das Individuelle einer Familiengeschichte hinaus: Das Entstehen des Bürgertums in Wuppertal und dem Bergischen Land.

Soénius, Ulrich S. (Hg.): Leverkusener Wirtschaftsgeschichte. Neustadt an der Aisch: Verlag Ph. C. W. Schmidt 2018. 25 cm, Festeinband, 327 Seiten, Illustrationen. ISBN: 978-3-87707-146-5 – Preis: 24,80 €

2019

Cornelissen, Georg: Kölsch. Porträt einer Sprache. Mit einem Geleitwort von Wolfgang Oelsner. Köln: Greven Verlag 2019. 13 x 21 cm, Klappenbroschur, 181 Seiten, 28 farbige Karten und Abbildungen. ISBN: 978-3-7743-0901-2 – Preis: 11,00 €

Janke, Petra: Bruder Bertram. Vom Leben im Zisterzienserkloster Altenberg im Spätmittelalter. Bergisch Gladbach: Heider Verlag 2019. 19,2 x 26,4 cm, Broschur, 93 Seiten, Illustrationen. ISBN: 978-3-947779-06-2 – Preis: 13,80 €

Durch die Brille von Bruder Bertram betrachten wir die Zisterze Altenberg und das Leben der Mönche im Spätmittelalter. Wir folgen seinem Tagesablauf und machen uns auf diese Weise vertraut mit den Zisterziensern, der Klosteranlage und ihrer Geschichte, der Kirche und ihrer Ausstattung, dem Stundengebet und der Frömmigkeit jener Zeit.

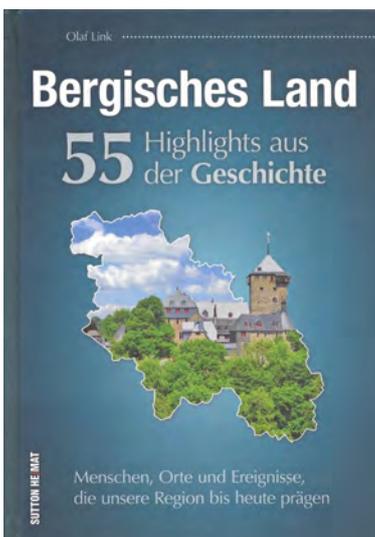
Lehmann, Jürgen: Mit dem Obus durch Solingen. Nordhorn: Kenning Verlag 2019. 21 x 29,7 cm, gebunden, 128 Seiten, 182 Farb- und 75 Schwarzweißfotos, 10 Tabellen, 10 Skizzen. ISBN: 978-3-944390-10-9 – Preis: 29,95 €

Neben 62 Jahren Straßenbahn- und 67 Jahren Obusgeschichte widmet sich dieses Buch auch dem Engagement des im Jahr 1999 gebildeten Obus-Museums Solingen e.V., das sich um den Erhalt historischer Obusse bemüht und mit ihnen interessante Sonderfahrten anbietet.

Wiese, Klaus von: Die Geschichte der Dröppelminna und Bergischen Kaffeetafel. Auch als Märchen für kleine und große Kinder. Overath: Bücken und Sulzer 2019. 20,5 cm, Festeinband, 32 Seiten, mit farbigen Illustrationen. ISBN: 978-3-947438-05-1 – Preis: 12,80 €

Ankündigung

Pillmann, Zeno: Eisenbahnchronik Bergisches Land. Das Bergische Städtedreieck Wuppertal - Remscheid - Solingen. Freiburg im Breisgau: EK-Verlag (August 2019). 21 x 29,7 cm, Festeinband, 350 Seiten, circa 450 Abbildungen. ISBN: 978-3-8446-6411-9 – Preis: 49,90 €



Olaf Link

Bergisches Land. 55 Highlights aus der Geschichte. Menschen, Orte und Ereignisse, die unsere Region bis heute prägen.

Erfurt: Sutton Verlag 2019. 17 x 24 cm, Festeinband, 120 Seiten, circa 70 durchwegs farbige Abbildungen. ISBN: 978-3-95400-944-2 – Preis: 19,99 €

An viel Bekanntes mag ein jeder denken, der sich dem Bergischen Land und dessen Geschichte verbunden fühlt. Dazu gehört zweifelsfrei die 1897 fertiggestellte **Müngstener Brücke**, die mit einer Höhe von 107 Metern die Wupper überquerend die Städte Remscheid und Solingen verbindet und noch immer als die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands gilt. Auch die **Wuppertaler Schwebebahn** darf bei den bergischen Highlights nicht fehlen. Weit über Deutschlands Grenzen fasziniert die 1901 erbaute Bahn zur Personenbeförderung über der Wupper Gäste aus aller Welt. Ohne Bodenhaftung schweben die Kabinen an einer einzigen Schiene hängend über das Wuppertal an 20 Haltestellen entlang in einer Distanz von weniger als einem Kilometer. Auch **Schloss Burg** als Wahrzeichen des Bergischen Landes und **Schloss Bensberg** als mit seinem von Goethe phantastisch gepriesenen Panoramablick beein-

drucken die Menschen von nah und fern. Mit Johann Gottfried **Brügelmann**, Friedrich **Engels**, Wilhelm **Fabry**, Peter **Hasenclever**, August Freiherr **von der Heydt**, Anna **von Kleve**, Johann Wilhelm Conrad **Röntgen** und Maria **Zanders** begegnen uns einschlägige Persönlichkeiten. Weniger bekannt sind Karl **Mager** und Aloys **Pollender**. Und kaum jemand dürfte den skurrilen Freiherrn Theodor **von Hallberg-Broci** kennen. Und noch viel Bekanntes und Unbekanntes gibt es in diesem übersichtlich gestalteten Führer zu entdecken, wozu neben der Bergischen Kaffeetafel auch die Burger Brezel und das bergische Gagelbier verlocken.

Uwe Schwarz

VORTRÄGE UND MITTEILUNG

Bensberg

Treffpunkt: GeschichteLokal Bensberg, Eichelstraße 25

Beginn: jeweils 19:00 Uhr

Do. 06.06.2019

Referent: Thomas Klostermann

Thema: *Emilie Schmitz, Wohltäterin für Bensberg*

Do. 04.07.2019

Referent: Uwe Schwarz

Thema: *250 Jahre Alexander von Humboldt*

Do. 05.09.2019

Referent: Hans Mittler

Thema: *Gronauer Schlachthof und Haus Feiber in Gronau*

Do. 10.10.2019

Referent: Roswitha Wirtz

Thema: *Die Schwiegertöchter von Maria Zanders*

Bergisch Gladbach

Treffpunkt: VHS-Gebäude, Buchmühlenstraße 12

Beginn: jeweils 19:00 Uhr

Fr. 21.06.2019

Referent: Max Morsches

Thema: *Die Vorfahren des David von Zweifel zu Wahn*

Fr. 20.09.2019

Referent: Peter Lückerath

Thema: *Die bauliche Entwicklung der Bergisch Gladbacher Hauptstraße*

Mitteilung

Für die geplante **Siebtagestour nach Mecklenburg** (10.06. bis 16.06.2019) kam die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht zustande, so dass diese Exkursion leider abgesagt werden musste.

FÜHRUNGEN

„Bergisch Gladbach mal anders...“

Anmeldung erforderlich, Gebühr pro Führung: 5,00 €

Katholisches Bildungswerk Bergisch Gladbach: 02202-93639-50 oder info@bildungswerk-gladbach.de

So. 16.06.2019

Treffpunkt: Kirche „Hl. Drei Könige“, Odenthaler Straße 259
51467 Bergisch Gladbach

Beginn: 14:30 Uhr

Führung: Roswitha Wirtz

Thema: *Bergisch Gladbach mal anders: Stadtteil Hebborn*

Meist fährt man nur rasch mit dem Auto durch diesen Stadtteil, um nach Voiswinkel oder Romaney zu kommen.

Doch Hebborn bietet mehr als nur Durchgangsstraße zu sein. Ein Besuch in der Kirche „Heilige Drei Könige“, ein Blick auf die etwas verborgene Fachwerkhäuseridylle, interessante Gründerzeithäuser, ein Hinweis auf besondere Geschäfte und somit eine lange Tradition.

Erobern Sie mit mir dieses Quartier.

Die Wegstrecke ist für Senioren geeignet.



Fachwerkhäuseridylle in Hebborn.



Ehemalige Volksschule in Heidkamp, Bensberger Straße 133. Fotos: Roswitha Wirtz

So. 07.07.2019

Treffpunkt: Kirche St. Joseph, Lerbacher Weg
51469 Bergisch Gladbach

Beginn: 14:30 Uhr

Führung: Roswitha Wirtz

Thema: *Bergisch Gladbach mal anders: Stadtteil Heidkamp*

Ein Rundgang durch die Märchen- und Männerwerkssiedlung und zur alten Volksschule. Ein lebendiger Stadtteil lässt erzählen ...

Schnuppertouren

Anmeldung erforderlich, die Teilnehmerzahl wird auf 20 Personen begrenzt. Die Schnuppertouren sind öffentlich und kostenlos.

Stadt Bergisch Gladbach: pressebuero@stadt-gl.de

Sa. 29.06.2019

Treffpunkt: Parkplatz Bethanien Kinderdorf, 14:30 Uhr

Führung: Hans-Peter Müller, Dauer circa 2–3 Stunden

Sa. 06.07.2019

Treffpunkt: Innenhof Rathaus Bensberg, 14:30 Uhr

Führung: Roswitha Wirtz, Dauer circa 1,5 Stunden

Sa. 31.08.2019

Treffpunkt: GeschichteLokal Bensberg, Eichelstr. 25, 14:30 Uhr

Führung: Max Morsches, Dauer circa 2–3 Stunden

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 23. MÄRZ 2019
IM PFARRSAAL DER GNADENKIRCHE VON BERGISCH GLADBACH, HAUPTSTRASSE 256**



Vor der Mitglieder-versammlung bot sich die Gelegenheit, von Michael Werling Informationen zur Baugeschichte der evangelischen Gnadenkirche zu erhalten (l.o.).

Im Anschluss stellte Peter Lückerath von der Gnadenkirche ausgehend einzelne Beispiele der aktuellen und vergangenen Bebauung der Hauptstraße vor (Bild rechts).

Die Mitgliederversammlung wählte Michael Müller (r.) als neuen Schatzmeister. Peter Lückerath, 2. Vorsitzender (l.) und Eva Michels-Schwarz, Geschäftsführerin (Mitte). Als unterstützendes Mitglied für den Schatzmeister wurde Stefan Knecht gewählt.

Fotos: Uwe Schwarz

**POENSGEN & CO. AKT. GES. – PAPIERFABRIK KIEPPMÜHLE IN BERGISCH GLADBACH (1670–1966)
BUCHVORSTELLUNG AM 20. FEBRUAR IM GESCHICHTELOKAL**

Auch die Firma Poensgen schrieb Bergisch Gladbacher Papiergeschichte. Das von Felix Poensgen und Felicitas Poensgen (Vater und Tochter) als Autoren gekennzeichnete Buch ist von Dr. Albert Eßer (Leiter des Stadtarchivs Bergisch Gladbach), Dr. Susanne Schachtner



(Leiterin des LVR-Industriemuseums Papiermühle Alte Dombach in Bergisch Gladbach) und Prof. Dr. Jürgen Schneider (Wirtschaftshistoriker) herausgegeben worden.

Felicitas Poensgen erlebte das Erscheinen dieser für die Wirtschaftsgeschichte Bergisch Gladbachs wichtigen Publikation nicht mehr. Ihre jüngere Schwester Rotraut Verena Poensgen folgte der Einladung zur Buchpräsentation und stellte sich gern den Fragen des Publikums, die authentischer nicht hätten beantwortet werden können.

(Siehe auch Rhein-Berg-Kurier Nr. 1/2019, S. 17)

Nach der Präsentation

war das Interesse an der ehemaligen Papierfabrik Kieppmühle groß. An diesem Tag gab es für die ersten Exemplare einen reduzierten Preis.

Auch der Rhein-Berg-Kurier Nr. 4/2018 fand als Printausgabe zum Sonderpreis seinen Absatz.

Fotos: Uwe Schwarz



In geselliger Runde von links nach rechts: Thomas Klostermann, Michael Werling, Rainer Brandenburg, Albert Eßer, Rotraut Verena Poensgen, Susanne Schachtner und Hans Leonhard Brenner.

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO)

Stand: Mai 2019

**Einwilligung zum Erhalt von Informationen
des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.**Liebe Mitglieder des **Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg**,

seit dem 25. Mai 2018 gilt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU) mit dem Ziel, den Schutz der Persönlichkeit hinsichtlich datenschutzrechtlicher Vorgaben sicherzustellen. Verantwortlich für unsere Datenerhebung und -verarbeitung ist der Vorstand des **Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.** (Kontakt Daten siehe Impressum).

Ihre Rechte laut Datenschutzgrundverordnung (Art. 17, 18, 20 DSGVO):

- Recht auf Auskunft über die sie betreffenden personenbezogenen Daten,
- Berichtigung unrichtiger Daten,
- Löschung von Daten, sofern diese nicht mehr benötigt werden,
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, falls die Richtigkeit zu überprüfen ist,
- Recht auf Datenübertragbarkeit, falls personenbezogene Daten an andere verantwortliche Personen zu übermitteln sind,
- Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn die Vermutung besteht, dass bei der Datenverarbeitung gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstoßen wird.

Der Bergische Geschichtsverein Rhein-Berg e.V. versichert, dass **ihre Daten** vertraulich behandelt werden und nicht für andere Zwecke als die des **Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.** Verwendung finden. Daten werden nur bei zwingender Erfordernis einer Rechtsgrundlage (Banken, Finanzämter, Gesamtverein) weitergegeben. Sofern nicht mehr benötigt (zum Beispiel bei Beendigung der Mitgliedschaft) werden die erhobenen Daten vernichtet beziehungsweise gelöscht.

Ansprechpartnerin: Eva Michels-Schwarz

IMPRESSUM**Bergischer Geschichtsverein
Rhein-Berg e.V.**

gegr. 1935

Vorsitzender: Prof. Dr. Michael Werling**Stellv. Vorsitzender:** Dipl.-Ing. Peter Lückerrath**Geschäftsführung:** Dipl.-Geogr. Uwe Schwarz
und Dipl.-Geogr. Eva Michels-Schwarz**2. Geschäftsführer:** PD Dr. Ferdinand Peter Moog M.A.**Schatzmeister:** Dipl.-Kfm. Michael Müller**Postanschrift:**

GeschichteLokal Bensberg,

Eichelstraße 25, 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204-201684**E-Mail:** info@bgv-rhein-berg.de

www.bgv-rhein-berg.de

Beirat

Wolfgang Aretz, Dipl.-Psych. Albert Böcker, Dipl.-Ing. Rainer Brandenburg, Heribert Cramer, Manfred Dasbach, Dr. Albert Eßer, Udo Harler, Dipl.-Ing. Helmut Höher, Dipl.-Ing. Thomas Klostermann, Hans Mittler, Dipl.-Ing. Herbert Ommer, Dr. Lothar Speer, Roswitha Wirtz.

Ehrevorsitzende

Hans Leonhard Brenner (seit 1996),

Max Morsches (seit 2017)

RBK Rhein-Berg-Kurier

2. Jahrgang, Mai 2019, Nr. 2

Erscheinungsweise: Viermal jährlich

Herausgeber:

Vorstand des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.

Schriftleitung, Redaktion, Gestaltung, Layout:

Uwe Schwarz und Eva Michels-Schwarz

Die Redaktion des Rhein-Berg-Kuriers freut sich auf Informationen zu Natur und Kultur des Bergischen Landes.

Hinweise bitte direkt an info@bgv-rhein-berg.de

Umfang und Bildmaterial von Beiträgen werden mit der Redaktion abgesprochen. Eine Veröffentlichung unverlangt eingesandter Textbeiträge behält sich die Redaktion vor.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge im RBK sind urheberrechtlich geschützt. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit der Veröffentlichungen (Texte, Fotos, Abbildungen).

Kopieren und Bearbeitung von Texten und Bildern bedarf der schriftlichen Zustimmung durch den Vorstand des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.